

Phänologische Beobachtungen.

Von E. Jacobasch.

II.

(Fortsetzung von S. 136 d. Jahrg.).

Mit Sicherheit darf man also wohl daraus schliessen, dass die zunehmende Strenge des Winters, besonders von Januar bis März, das Auftreten der einzelnen Pilz-Arten (wie ja auch der Phanerogamen) verzögert hat. Ob dies aber auch die Ursache des gänzlichen Verschwindens der übrigen (vielleicht für eine Reihe von Jahren) ist, möchte ich bezweifeln, wenn auch Kälte und Schnee nicht ganz ohne Einfluss darauf bleiben mögen. Es müssen diesem Verschwinden noch andere unbekannte Ursachen zugrunde liegen, wie ich aus andern früher bei Berlin gemachten Beobachtungen zu schliessen allen Grund habe.

Während nämlich dort z. B. in den Kiefernwäldern in früheren Jahren im Herbst *Amanita Mappa* Fr. sehr häufig auftrat, zeigte sie sich späterhin in immer geringerer Menge. Dafür tauchte vom Jahre 1891 ab, anfangs sporadisch, in den folgenden Jahren immer zahlreicher, *Amanita amici* Gillet an sonst von *Amanita Mappa* okkupierten Stand-Orten auf. Diese in Deutschland bisher unbekannte Art wird vom Autor (cf. Gillet, *Les Hyménomycètes*, Supplément) selbst für Frankreich noch als „rare“ bezeichnet. Im Klein-Machnower Forst bei Berlin trat sie im Jahre 1896 überaus häufig auf. Wie es sich seitdem damit verhält, weiss ich nicht.

Ebenso beobachtete ich in demselben Forst im Jahre 1896 *Gomphidius roseus* Fr. in reicher Menge, während ich ihn dort vorher im Jahre 1891 nur in einem einzelnen Exemplar auffand. Diesen Pilz habe ich ausserdem bei Berlin am Ufer des Grunewald-Sees nur im Jahre 1881 in einigen, im Jahre 1885 in einem einzigen Exemplar gesammelt. P. Hennings sagt von diesem Pilz in seinem „Verzeichnis der in der Umgebung Berlins beobachteten Hymenomyceten“ (Verhdl. des Bot. V. der Prov. Brandenburg, XXXI. Jahrgang, 1890, pg. 177): „Im Grunewald unter Birken und Erlen am Rande der Torfsümpfe hinter Hundekehle und bei Paulsborn. An Abhängen unter Kiefern beim Diebesloch sehr häufig (Septbr. 1883), später hier nicht wieder beobachtet. A. Garcke leg. daselbst 1854.“ Ob *Gomphidius roseus* in dem Zeitraum von 1854 bis 1881 beobachtet worden ist, weiss ich nicht; die Jahreszahlen 1881, 1883, 1885, 1891 und 1896 zeigen aber immerhin sehr bedeutende Lücken im Erscheinen dieses Pilzes. Er tritt danach nur periodisch auf.

Nebenbei bemerkt, kann ich *Gomphidius roseus* Fr. nicht als Varietät von *G. glutinosus* Fr. ansehen, wie dies Fries (*Epicrisis*) und nach ihm andere gethan haben, denn die Unterschiede sind zu bedeutend; ausserdem kommt *G. glutinosus* an den Fund-Orten von *G. roseus* oder in deren Nähe, überhaupt in der Berliner Flora, meines Wissens gar nicht vor.

Auch *Myxaciium elatior* Fr. sowie noch andere Spezies könnte ich als Beispiele von Periodizität der Pilze angeben; es würde aber dies hier zu weit führen.

Die gegebenen Beispiele aber weisen deutlich darauf hin, dass nicht Witterungs-Einflüsse allein dieses periodische Erscheinen und Verschwinden von Pilzen oder gar die Stellvertretung durch

andere Pilz-Arten beeinflussen. Wie wäre es sonst möglich, dass in manchen Jahren trotz der zuweilen längere Zeit anhaltenden denkbar günstigsten Witterung für das Gedeihen der Pilze (warmer Sonnenschein abwechselnd mit ausgiebigen Niederschlägen und milden Winden) selbst viele unserer bekanntesten essbaren, sonst regelmässige jährlich erscheinenden Pilze nicht wachsen wollen!

Die Gattung *Hieracium*,

bearbeitet von Hermann Zahn, in der 3. Auflage von
 W. D. J. Kochs Synopsis der Deutschen und Schweizer Flora.

Besprochen von Prof. Dr. Vollmann (München).

Nachdem die Fortsetzung des Nägeli-Peter'schen Werkes über die Hieracien Mitteleuropas seit mehr als einem Dezennium vergeblich erhofft wurde, hat sich der Wunsch aller Freunde dieser Gattung erfreulicher Weise von anderer Seite erfüllt. Die 3. Auflage der Synopsis von Koch, deren Erscheinen eben wegen dieser *crux botanicorum* eine unliebsame Unterbrechung erfahren musste, ist soeben mit einer Bearbeitung der Gattung *Hieracium* von Hermann Zahn in Karlsruhe hervorgetreten, der wohl als der berufenste Mann für dieses schwierige Werk gelten darf und seine Aufgabe — ich darf dies gleich an den Anfang meiner Besprechung setzen — in relativ kurzer Zeit glänzend gelöst hat.

Die Arbeit umfasst in gedrängtem, an Abkürzungen reichem Drucke nahezu 15 Druckbogen. Im ersten Teile seiner Abhandlung konnte sich Zahn an die Bearbeitung von Nägeli-Peter anlehnen. Aber gerade die Art und Weise, wie er dies durchführte, wie er die Schwächen obigen Werkes (namentlich die allzu minutiöse Detaillierung) erkannte und beiseite liess, ist bezeichnend für die ganze Bearbeitung. Die Diagnosen sind so kurz, scharf und präzise gefasst, als es die Gattung *Hieracium* überhaupt gestattet. Entdeckungen anderer Forscher, besonders der neueren Zeit, wurden gebührend gewürdigt. Die Anordnung des Stoffes ist so gehalten, dass den Hauptarten der einzelnen Rotten die Zwischenformen u. Bastarde dieser Arten mit früheren Rotten folgen.

In der Bearbeitung der ersten Untergattung *Pilosella* fallen eine Reihe von Abweichungen von der Nägeli-Peter'schen Darstellung auf, von denen einige an dieser Stelle Erwähnung finden sollen. Zuerst einige Änderungen in der Nomenklatur: *H. Smithii* Arv.-Touv. statt *H. niphobium* N. P.; *H. subrubens* A.-T. statt *H. finalense* N. P.; *H. hypoleucum* A.-T. statt *H. velutellum* N. P.; für *H. collinum* N. P., nicht Gochnat, wird der Name *H. pratense* Tausch hergestellt, daher auch *Pratensina* Aschers. statt *Collina* N. P. Für *H. densicapillum* N. P. wird *H. Laggeri* Schultz-Bip. als Artnamen aufgestellt. An Stelle von *H. magyricum* N. P. wird der Name *H. Bauhini* Schult., der bei N. P. nur eine Unterart bildet, als Artnamen aufgenommen. Ob die von N. P. S. 567 für die Aufstellung des Artnamens *H. magyar.* angeführten Gründe nicht stichhaltiger sind, möge dahingestellt bleiben; letzterer Name ist jedenfalls sehr bezeichnend für diese Art. Neu aufgenommen sind: *H. rubri-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Jacobasch Ernst

Artikel/Article: [Phänologische Beobachtungen. 163-164](#)